

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

93 (10.8.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben gnädigt geruht, die Reallehrer Ludwig Bergbold an der Oberrealschule in Freiburg, Martin Rommel an dem Progymnasium in Durlach und Johannes Kraus an der Oberrealschule in Karlsruhe landesherrlich anzustellen.

Frankfurt a. M. 7. Aug. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan erließ ein Ferman an den ökonomischen Patriarchen, in dem er mitteilte, daß alle im Epirus während des Kriegs zerstörten christlichen Kirchen sofort auf Rechnung der kais. Privatschatulle wieder aufgebaut werden.

Saarbrücken, 6. August. Heute Vormittag fand die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Kameraden des II. Brandenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 12. auf den Spicherer Höhen unter Teilnahme zahlreicher Veteranen statt.

Berlin, 6. August. Seine Majestät der Kaiser überwies der Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen aus seiner Privatschatulle 5000 Mark für die Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten.

— 6. Aug. Der Magistrat beschloß heute einstimmig bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von 500 000 Mark für die Ueberschwemmten aller deutschen Gebiete zu beantragen.

— 7. Aug. Die Morgenblätter melden aus Wien: Durch eine Prager Drahtmeldung erhält man erst heute hier Kenntnis von tschechischen Ausschreitungen in Brüx. Seit Sonntag werden die Deutschen an jedem Abend von den Tschechen beschimpft und verhöhnt. Gestern Abend kam es zu Thätlichkeiten. In geschlossenen Reihen

marschierten große Scharen von Tschechen durch die Stadt und stachen mit Messern auf die Deutschen ein. Wiederholt von der Polizei vertrieben, sammelten sie sich immer wieder aufs neue zum Angriff auf die Deutschen, von denen 6 schwer, worunter 2 lebensgefährlich verletzt wurden.

Ausland.

Zürich, 5. Aug. Zum Internationalen Arbeiterschutzkongress sind bis jetzt 164 Delegierte angemeldet, wovon aus Belgien 10, Deutschland 32, Frankreich 19, Großbritannien 13, Holland 2, Italien 4, Oesterreich 9, Schweiz 64, Ungarn, Polen, Spanien je 1; außerdem 59 Gäste. Zustimmungen liegen 30 vor, darunter auch aus Luxemburg und Bulgarien. Aus Amerika ist Niemand angemeldet. Die Anmeldefrist geht am 16. August zu Ende.

Wien, 5. Aug. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel haben die einzelnen Artikel des Präliminarvertrages folgenden Inhalt: Artikel 1 Feststellung der Grenze, Artikel 2 Kriegsschädigung (4 Millionen türkische Pfund und Finanzkontrolle der Mächte bezüglich der alten und neuen Schulden Griechenlands), Artikel 3 Kapitulationen, Artikel 4 definitiver Friedensschluß, Artikel 5 Ausführung dreier Spezialkonventionen, Artikel 6 Modus der Räumung Theßaliens, sowie Aufrechterhaltung der Okkupation gewisser Gebiete bis zur erfolgten Bezahlung der Kriegsschädigung (über eine ratenweise Zahlung erhalten weder Artikel 2 noch 6 irgend welche Bestimmung), Artikel 7 Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, Artikel 8 Schutz hellenischer Unterthanen, Artikel 9 Schiedsgericht bei Differenzen während der Spezialverhandlungen,

Artikel 10 Vorbehalt der Pforte in Betreff der Regelung der Konvention von 1881. Der Schlußartikel stellt den Termin für die Genehmigung des Vertrages von Seiten der Pforte fest.

— 5. Aug. Unter dem Vorsitze des Kaisers fand heute in Anwesenheit sämtlicher Minister ein Kronrat statt, in dem Maßnahmen zu einer allgemeinen Unterstützung der durch Hochwasser Beschädigten beschlossen wurden.

— 5. Aug. Der Landesausschuß beschloß für die Opfer des Hochwassers 50 000 Gulden zu bewilligen und das Kriegsministerium zu ersuchen, von der Einberufung der Reservisten und Landwehrmänner zur aktiven Dienstleistung abzugehen, ferner an das Finanzministerium die Bitte zu richten, Steuerexekutionen zu unterlassen. — Der Kaiser besichtigte heute das Ueberschwemmungsgebiet bei Rusdorf nächst Wien.

— 6. Aug. Bei der Nordbahn wurden heute Unterschleife in der Höhe von 40 000 fl. entdeckt, welche die Garberobiere Anna Schmidt durch Ausgabe falscher Coupons seit 15 Jahren veruntreute.

Brüg, 7. Aug. Letzte Nacht fanden hier heftige durch Tschechen provozierte Angriffe auf Deutsche statt. 6 Deutsche wurden schwer verletzt. Die Polizei mußte einschreiten.

Triest, 6. August. Die Forderungen der Holzarbeiter sind von den Arbeitgebern angenommen worden, dagegen haben sich die Unterhandlungen der Bäckermeister und der Gehilfen zerfallen. Die Brotversorgung der Stadt erfolgt anstandslos und ausreichend. Der Ausstand der Tischler ist unverändert, die Ruhe nicht gestört.

— 6. Aug. Der Ausstand der Holzarbeiter ist beigelegt, nachdem die Arbeitgeber die

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Verleumdung ist's, was er über mich ausgefreut hat!“ sagte Brauns gezwungen. „Verleumdung, weiter nichts; es ist recht von Ihnen, daß Sie mir die Sache mitteilen, und ich werde Ihre Treue zu belohnen wissen. Kommen Sie heute Abend zu mir, so nach acht Uhr, dann werden Sie mich zu Hause treffen, da wollen wir weiter reden über die Sache, und wenn Sie mir wirklich ergeben sind, werden wir schon Mittel finden, diesen Sunberg...“, er hielt inne, als fürchte er, zu viel zu sagen. Außerlich schien er ruhig und kalt, Grundner, der ihn mit seinen tüchtigen Augen forschend streifte, merkte aber wohl, wie ihn das Gehörte innerlich aufgeregte hatte. Sein Gesicht war fahlbleich, seine Lippen fast bläulich.

„Ich werd' kommen, Sie können sich d'rauf verlassen, und durch's Feuer thät ich gehen für Sie! Ja, wenn wir zwei da zusammenhalten, werden wir den Sunberg schon klein kriegen. 's könnt gar nicht schaden, wenn der Kerl aus

dem Weg wär,“ setzte er, mit lauerndem Seitenblick auf den Direktor hinzu.

Auch dessen Augen hesteten sich bei den letzten Worten des Andern durchbohrend auf ihn.

„Still, hier ist kein Ort davon zu reden! Auf heut' Abend also. Adieu bis dahin! Halt! Noch was! Sie brauchen nicht zu schellen, ich werde die Thür offen lassen! Kommen Sie nur gleich auf mein Zimmer, eine Treppe hoch links! Es ist am besten, wenn Sie Niemand sieht, damit es Keinem einfallen könnte, uns belauschen zu wollen. Man weiß ja nicht.“

„Keine Sorge, Herr Direktor!“ versetzte Grundner mit verständnisvollem Grinsen, ich werd's schon so einrichten und ablauern, daß keine Maus es merkt, wenn ich raufkomme.“

„Es ist gut bis nachher! Aber warten Sie noch mal eben! Sie sagen, Frau Arlinghoff sei vorhin bei Sunbergs gewesen? Suchen Sie unter allen Umständen die Dame heute noch zu treffen und geben Sie ihr dies möglichst unauffällig.“

Er riß ein Blatt aus seinem Notizbuch, schrieb mit Bleistift einige französische Worte darauf und verschloß das zusammengefaltete Billet mit einer Briefmarke, die er bei sich trug. Sie stehen mir dafür, Grundner, daß es in keine anderen Hände kommt?“ fragte er.

„Sie können sich auf mich verlassen! Wenn ich die Madame nicht treffen soll', bring ich's Ihnen wieder grad' so, wie's sonst wohl geschehen ist.“

Der Direktor schlug den rechts abführenden Fußweg ein und der andere sah ihm stehen bleibend, höhnisch nach.

„Der hat nun auch sein Fett! Er wollt sich's nicht merken lassen, wie's ihm zu Mute war bei der schönen Geschicht', die ich ihm da erzählt hab; thät, als wenn er gar nach nix zu fragen braucht, und dabei hat ihm das Herz im Leib geschlortert und gezittert vor Angst! 's ist gar kein Spaß für ihn! In's Loch marschiert er, wenn alles raus kommt, was der Holt und der Sunberg da von ihm gesagt haben. Na, wollen mal sehen, was er heute Abend will. Ich glaub, es wär ihm grad nicht groß Leid, wenn dem Steiger morgen kein Finger mehr weh thät.“

Mutter Sunberg war mit dem Einmachen ihrer Bohnen beschäftigt; da sah sie durch's Fenster den weißgelben Hoshund plötzlich mit wütendem Gebell hervorstrzen.

„Rusch Dich, willst Du still sein!“ rief sie erschrocken, als sie in der schönen, hellgekleideten Dame, die der Fix so ungalant empfieng, Frau

Forderungen derselben angenommen. Dagegen haben sich die Verhandlungen zwischen den Bäckermeistern und den Gesellen zerschlagen. Der Ausstand der Tischler dauert unverändert fort; die Ruhe ist nicht gestört.

Mons, 6. Aug. Die noch ausständigen Bergarbeiter haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Der Ausstand der Arbeiter hat für ein Teil sechs, für den andern fünf Wochen gedauert. Die Geschäftsleute sowohl wie die Gruben haben durch den Ausstand bedeutende Verluste erlitten. Der Ausfall an Arbeitslöhnen beziffert sich auf etwa zwei Millionen.

London, 5. August. Aus diplomatischer Quelle verlautet, der deutsche Kaiser werde sich bald nach seiner Rückkehr aus Rußland nach Ostende begeben und dort eine Zusammenkunft mit dem König der Belgier haben, um die durch die Kündigung der Handelsverträge geschaffene Lage zu besprechen und eine identische Haltung Deutschlands und Belgiens zu verabreden. Herr von Bülow werde den Kaiser begleiten.

— 6. Aug. „Morning-Post“ sagt in einer Besprechung der Reise Kaiser Wilhelms nach Rußland im Hinweis auf die Möglichkeit eines Uebereinkommens zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich: wenn diese 3 Mächte einander gegenseitig unterstützen, müsse die britische Ausdehnung aufhören und die Zusammenziehung beginnen. Es sei daher ratsam, alles zu vermeiden, was möglicherweise solche Kombinationen begünstigen würde. Der Traum einer Reichszollunion, der den Zollkrieg mit diesen Mächten bedeutete, sei deshalb im höchsten Grade ungelogen.

Petersburg, 6. August. Allenthalben sind hier die eifrigsten Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Kaiserpaars im Gang. Insbesondere sind in den prachtvollen Gärten des Peterhofs Hunderte von Arbeitern beschäftigt, die berühmten Wasserkünste und sämtliche Parkalleen desselben mit Anlagen zur Illumination zu versehen. Der Anblick vom Schloß nach dem Meere zu ist durch ein großes Beleuchtungsrondell abgeschlossen worden, dessen Mitte der deutsche Reichsadler mit den Initialen des deutschen Kaiserpaars krönt. Auch in anderen Dekorationszentren und am Palais sind derartige Rondelle errichtet worden. Die Kaszaden, welche durch den Abschluß der großen Fontäne gebildet werden, sollen Beleuchtung durch unter dem Wasser angebrachte Lichtquellen erhalten. Eine zahlreiche Menschenmenge durchflutete im Laufe des gestrigen Tages die herrlichen Anlagen und verfolgte mit lebhaftem Interesse den Fortgang der Arbeiten. Ueberall macht sich eine warme festliche Stimmung geltend, welche auch in Petersburg durch einen gesteigerten Zuzug aus der Provinz deutlich erkennbar ist. Alle Hotels sind überfüllt, so daß die Fremden schon Privatquartiere aufsuchen müssen.

— 6. Aug. Ueber das Programm für den Besuch des deutschen Kaiserpaars

Arlinghoff erkannte. Rasch riß sie die nicht mehr ganz reine blaue Schürze herunter und strich die grauen, etwas wilden Haare unter die Mütze zurück. Dann eilte sie die Haustür zu öffnen, und gewährte mit erneuertem Schrecken, wie der zornige Fix bereits ein Unheil angerichtet.

„Schaffen Sie den Hund fort, er hat mich gebissen!“ rief die Dame angstvoll, während Mutter Sunberg mit dem Besen zornig auf den allzuwachsamen Hund einschlug, bis er gesenkten Schweifes in seine Hütte zurücktroch.

„Liebste, beste Madam! Du meine Zeit, was soll ich nun anfangen! Der Fix ist sonst so brav und fällt keinen Menschen an, bloß den Gendarm wegen seinem blinkigen Säbel und so ein paar wilde Jungen, die ihn zanfen. Kommen Sie doch herein und setzen sich mal; nein, nein, da blutet's richtig schon!“ so jammerte die Alte in einem fort.

Frau Arlinghoff bückte sich nach ihrem Fuß, wo dicht über den zierlich ausgeschnittenen Schuhen ein wenig Blut hervorquoll.

„Lassen Sie nur, es wird wohl so schlimm nicht werden,“ beruhigte sie die Jammersnde, indem sie mit derselben in's Haus ging.

Da gab's einen neuen Schrecken für Mutter Sunberg. Im Zimmer lagen die Bohnen; auf

wird ergänzend mitgeteilt: Am Montag den 9. findet nach der Rückkehr aus dem Lager von Krassnoje-Selo in Peterhof ein Familiendiner bei den russischen Majestäten statt. Das Abendessen wird auf der Jarlitzyn-Insel eingenommen. Am folgenden Tag erfolgt abermals eine Fahrt nach Krassnoje-Selo. Am Mittwoch besucht das russische Kaiserpaar das deutsche Geschwader und nimmt auf einem deutschen Kriegsschiff das Frühstück ein. Hierauf gehen die deutschen Kriegsschiffe in See.

— 7. Aug. Die Ankunft des deutschen Kaiserpaars wird heute mittag erfolgen. Die Ausschmückung der Stadt ist bereits weit vorgeschritten. Dumas hat für die deutschen Marinesoldaten 4000 Pakete Zigaretten gestiftet; außerdem wird die Stadt an drei aufeinanderfolgenden Abenden je 500 Mann im zoolog. Garten bewirten. Auf verschiedenen Eisenbahnen wird den deutschen Offizieren und Mannschaften freie Fahrt gewährt. Zahlreiche Veranstalter von Konzerten und Theatern haben Freikarten für die deutschen Mannschaften eingesandt, auch von verschiedenen Privatpersonen sind Widmungen eingelassen. Unter den Festveranstaltungen in Peterhof wird die am Montagabend auf der Dlgainjel stattfindende Festvorstellung besonders hervorgehoben. Die gestern abend abgehaltene Generalprobe hatte einen außerordentlichen Erfolg.

Rußschuk, 7. Aug. Gestern nachmittag, gerade als der Zug des Fürsten Ferdinand aus Siurgewo hier einlief, explodierte ein Patronenlager mit mehreren Millionen, aus dem russisch-türkischen Kriege stammenden Patronen. Die Explosion forderte schwere Opfer. 46 Personen sind tot, 60 Verwundete liegen in hoffnungslosem Zustand im Spital. Fürst Ferdinand spendete eine bedeutende Summe für die Hinterbliebenen.

Athen, 5. Aug. Das Ergebnis der vorgestrigen Versammlung war ein gestrigen umlaufender und heute von allen Blättern veröffentlichter Aufruf an den König, er solle die fremde Kontrolle nicht annehmen, denn dies wäre ein Eidbruch gegen die Verfassung und er mache sich zum Rhedive und die Unterthanen zu Fellsachen. Besser wäre es, Thessalien in die Hände der Türken zu geben, als ganz Griechenland den „Händen preußischer und anderer Juden“ zu überliefern durch die Kontrolle. Das Volk sei bereit zu Opfern mit Geld und Blut.

— 6. August. Neuerdings hat wieder ein Zusammenstoß zwischen Türken und thessalischen Landleuten stattgefunden. 50 Türken wurden verwundet bzw. getötet.

— 6. Aug. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß 114 Frauen aus dem Harem sowie viele Offiziere verhaftet wurden.

Konstantinopel, 5. Aug. Die Verhaftungen verdächtiger Armenier dauern fort. Einer von den drei anfänglich verhafteten Komitemitgliedern denunzierte 30 angebliche andere Mitglieder. Ferner wurden 8 der besten armenischen Gesellschaft angehörende Personen verhaftet und in das Zentral-Gefängnis von Stambul

einem Tuch über den ganzen Tisch ausgebreitet befanden sich die bereits abgekochten, ein neuer Kessel dampfte auf dem Feuer, auf Bank und Stühlen standen noch mehr umher.

Mutter Sunberg begann wieder zu klagen. „D, nun sieht's auch hier noch so aus! Nun muß ich gerade das Einmachen im Weg haben, daß sich noch nicht mal ein ordentlicher Mensch setzen kann.“ Dann stieß sie die Thür zu dem Nebenzimmer auf. „Kommen Sie gefälligst hier herein, Frau Arlinghoff, in Reinhard sein Zimmer; da ist so'n bißchen Durcheinander von Büchern und Schriften, aber es ist doch sonst ordentlich. Setzen Sie sich gefälligst hier in den Stuhl, den hat der Reinhard für den Vater gekauft, der sitzt aber niemals drin, darum hab ich ihn hergestellt.“

„Ist Herr Sunberg noch nicht zu Hause?“ fragte Frau Else sich niederlassend.

„Nein, er ist noch auf der Beche, er wird aber bald kommen,“ entgegnete sie, die auf dem Schreibtisch liegenden Papiere ein wenig zusammenschiebend. „Biel darf ich da nicht d'rin machen,“ fuhr sie auf den Tisch deutend fort, „da ist er so eigen d'rin und kann ganz eifrig werden, wenn man ihm so ein klein Fetzchen

gebracht. Alle armenischen Quartiere, besonders Pamatia und Jedikule, werden streng bewacht. In verschiedenen Eisenbahnstationen wurden starke Militär-Abteilungen aufgeboden.

Newyork, 2. Aug. Der „Newyork Herald“ sagt: Fast alle auswärtigen Regierungen haben gegen die hohen Sätze des neuen Tarifs protestiert: Die Vertreter Großbritanniens, Deutschlands, Oesterreichs, Italiens, Dänemarks, der Türkei, Chinas und Japans haben sämtlich nachdrücklich Verwahrung eingelegt. Mehrere Länder haben gebroht, Wiedervergeltungsmaßregeln zu treffen und hohe Zölle auf amerikan. Schweinefleisch, Rindfleisch, Getreide und verschiedene amerikanische Industrieartikel zu legen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 9. Aug.** Vom Mannheimer Militär-Brieftaubenverein „Pfeil“ trafen gestern früh mit dem Zuge 7.17 circa 20 Stück Brieftauben ein, welche jedoch der eingetretenen ungünstigen Witterung wegen erst um 11 Uhr 5 Min. in Freiheit gesetzt wurden. Dieselben nahmen dann auch sofort ihren Flug in der Richtung nach Mannheim; über deren Ankunft fehlt uns auffallender Weise bis jetzt die erwartete Mitteilung.

(**Sinsheim, 9. Aug.** Die Gesangsabteilung des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereins bot gestern Nachmittag den Mitgliedern und deren Angehörigen in der Bierbrauerei Haut eine in jeder Beziehung wohlgelungene gefellige Unterhaltung. Zu derselben fanden sich auch sonstige Gäste ein, so daß der Wirtschaftsraum samt dem Nebenzimmer die große Zahl der Erschienenen kaum zu fassen vermochte. In kurzen Zwischenräumen brachten die Sänger eine Reihe von Vollen zum Vortrage, welche denselben nach jeder Nummer den kräftigsten Beifall der Zuhörer eintrug. Wir bestätigen gerne die bedeutenden Fortschritte, welche die strebsame Sängerschaft seit ihrem letzten Auftreten zu verzeichnen hat und zollen ihr und ihrem tüchtigen Dirigenten daher unsere volle Anerkennung. Wie wir hören, wird demnächst wieder eine ähnliche Aufführung veranstaltet werden, welche sicher einen nicht minder zahlreichen Zuhörerkreis heranlocken wird.

§§. **Sinsheim, 7. Aug.** Am Sonntag den 11. v. Mts. wußten drei hiesige Burschen im Alter von 20 und 17 Jahren die Zeit während des Vormittagsgottesdienstes nicht besser zu verwenden, als daß sie in der Nähe des Friedhofes mit einem Flobertgewehr nach Distelfinken schossen, von welchen drei erlegt wurden. Eine besondere Heldenthat glaubte der eine von ihnen dadurch zu vollführen, daß er den armen Tierchen die Flügel abschchnitt und sie auf seinem Hut befestigte. Gendarm Gartner, der die herzlosen Thäter ermittelte, brachte dieselben dem Gr. Bezirksamt zur Anzeige, welches über dieselben eine Strafe von je 7 Tagen Haft verhängte. Gewiß eine recht empfindliche, aber durchaus wohlverdiente Strafe.

davon wegnimmt. 's mögen ja auch vielleicht gelehrte Sachen sein, die er darauf schreibt.“

Frau Arlinghoff lächelte. „Ja, ihr Pflegejohn ist ein tüchtiger Mensch. Sie können ordentlich stolz sein auf ihn. Haben Sie denn wirklich niemals was gehört von seinen Eltern?“

Mutter Sunberg schüttelte den Kopf. „Nichts als was mein arm' Kind, die Bena, mir erzählt hat den Abend, wie sie gekommen ist, bevor sie hat elendiglich sterben müssen.“

„Hat sie denn gar nichts mitgebracht? Papiere oder sonst irgend etwas, waraus Sie einen kleinen Anhalt schöpfen könnten?“

„Gar nichts, woran man sich halten möchte; so 'ne bunte Reisetasche hat sie bei sich gehabt. Da sind Kleider drin gewesen und ein Kästchen. Wir haben wunders gemeint, was da verborgen sein könnt', und weil wir das Schloß nicht so aufkriegen, haben wir mit dem Stechisen mal d'ran rumgearbeitet, da ist der Deckel losgesprungen, und was meinen Sie wohl, was wir d'rin gefunden haben? Nichts als 'nen ganzen Haufen vertrocknetes Zeug von Ginster und Heidekraut und zwei kleine Strängelchen von krausen schwarzen Haaren! Dabei lag noch ein klein golden Ringelchen, ganz schmal war das Ding und kaum mehr als 'nen Thaler wert.“ (Fortf. f.)

* Die Absteckungsarbeiten der Bahnstrecke Odenheim-Hilsbach werden, wie dem „Epp. Bb.“ vom 6. August mitgeteilt wird, gegenwärtig mit aller Energie betrieben und dürften in einigen Tagen beendet sein. Hieran wird der Wunsch geknüpft, daß keine Hindernisse und Knausereien die Sache nicht in die Länge ziehen möchten.

* Dem Hilfsomite für die Hagelbeschädigten im Bezirk Eppingen sind bis jetzt 46 680 Mk. zugegangen. In dem neuesten Berichtsverzeichnis figurieren u. a. der Vorschußverein Sinsheim mit 200 Mk. und die Gemeinde Grombach mit 150 Mk.

* Eine Entscheidung, die von weitreichenden Folgen für alle deutschen Stadt- und Landgemeinden zu sein verspricht, hat das Reichsgericht mit der Aufstellung des Grundsatzes getroffen: „Für Unfälle auf der Straße, welche durch den schlechten Zustand des Pflasters entstehen, ist die Gemeinde haftbar!“

— Die den Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen auf den badischen Strecken gewährte Versicherung hat der „Karl. Btg.“ zufolge, eine weitere Ausdehnung erfahren, welche mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sofort in Kraft tritt und auch für die bereits gegangenen Transporte Gültigkeit hat. Es werden nunmehr folgende Vergünstigungen gewährt: Die als Liebesgaben zur Aufgabe gelangenden Sendungen von Dachziegeln, Stroh, Torfstreu, Brot- und Saatsrücheln, Kartoffeln und anderen Lebensmitteln, Pflanzensetzlingen und Bäumen werden frachtfrei befördert. Die gleiche Vergünstigung wird für die Rückbeförderung des Packmaterials, mit welchem die bezeichneten Gegenstände eingegangen sind, gewährt. Für die erstgenannten Güter, sowie für sonstige Dachdeck- und Streumaterialien, ferner für künstlichen Dünger wird, wenn die Abgabe käuflich stattfindet, eine Ermäßigung von 50 Prozent im Rückvergütungswege zugestanden.

— Falb prophezeit für den Monat August trockenes Wetter. Kritische Tage werden angekündigt: für den 12. August ein Tag zweiter und den 28. ein Tag erster Ordnung.

— Das für den Pfälzer Dichter Madler in Heidelberg bestimmte Denkmal soll nach einem Beschlusse des Stadtrats am Mittwoch den 11. d. enthüllt werden.

— Vor einigen Tagen fiel der 44 Jahre alte Maurer Friedr. Eichelbach von Feudenheim vom 4. Stock eines Neubaus in Mannheim in den Hofraum hinab und brach beide Beine. Nach Verbringung ins Krankenhaus starb der Verunglückte nach kurzer Zeit.

— Eine junge Frau namens Braun in Mannheim wurde mit ihrem Kinde von einem schweren Wagen, dessen Pferde scheu geworden waren, derart überfahren, daß beide schwer verletzt aufgehoben wurden und die Frau bald darauf starb. Eine andere Frau, die Zeuge des traurigen Vorfalls war, geriet darüber so in Schreck, daß sie bewußtlos nach Hause getragen werden mußte, wo sie alsbald unter Herzkämpfen verschied.

— In der Nacht auf Donnerstag voriger Woche brach in Verdingen bei Bretten Feuer aus, welches drei Scheunen und einen Schopf einäscherte. — Am gleichen Tage brannte in Rammersweier die Scheuer und Stallung des Gerbers Franz Mai nieder. Die Urheberchaft des Brandes trifft das Hjährige Söhnchen des Betroffenen, welches in Abwesenheit der Eltern „Feuerles“ in der Scheuer spielte.

— In Ihringen wurde einem Knecht beim Abschirren eines Pferdes von demselben ein Tritt auf die Brust verfehlt, was den augenblicklichen Tod des Verletzten zur Folge hatte.

— Der 16 Jahre alte Sohn des Landwirts Seiler von Oberwasser (Amt Bühl) fiel beim Brechen von Reinehlenden so unglücklich vom Baume und in den spitzen Lattenzaun, daß ihm der Leib aufgerissen wurde. Am andern Morgen war der Unglückliche eine Leiche.

— Der Lieutenant Rabe in Heilbronn, der durch fortgesetzte Mißhandlungen den Soldaten Bauer in den Tod getrieben hatte, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt und dauernd aus der deutschen Armee entfernt.

— Ein Schaffner, der auf der falschen Seite die Fahrkarten kontrollierte, wurde bei Stuttgart

von einem dort kreuzenden Schnellzug erfasst und ihm der Kopf vom Rumpf getrennt.

— In Dattenbrunn bei Karlstadt (Unterfranken) sind letzten Freitag 97 Wohnhäuser und Scheunen abgebrannt.

— Der leidigen Angewohnheit, Erdöl auf Feuer zu schütten, um dieses anzufachen, ist schon wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Es ist dies eine Frau Heinz in Mainz, welche bei einer auf solche Weise verschuldeten Explosion sich so schwer verbrannte, daß sie unter gräßlichen Schmerzen am andern Tag starb. Alle Warnungen sind vergeblich!

— Aus Dresden, 7. Aug., wird berichtet: Der Hochwasserschaden beträgt ohne Einrechnung der vernichteten Ernte mehr als 70 Mill. Mark. Bei der hiesigen Stadthauptkasse sind bis jetzt über 150 000 Mk. eingegangen.

— Die Berliner Morgenblätter melden vom 7. d., daß das Hamburger Kohlen Schiff „Martha Craig“, Kapitän Davis, auf der Fahrt von Cardiff nach Rio Grande bei Mostandag gestrandet ist. Schiff und Ladung sind total verloren. Von der Besatzung wurden nur die beiden Steuerleute und 2 Matrosen gerettet, während die übrigen ertranken.

— Meldung aus Pest, 7. August: Die Städte Raab und Gran schweben in Wassergefahr. Ein Teil von Neu-Pest steht bereits unter Wasser. Heute Abend dürfte die Donau ihren höchsten Wasserstand erreichen. In der Umgegend von Raab liegen mehrere Dörfer bereits in Trümmern.

— In der berühmten Spielhölle zu Monte-Carlo hat sich wieder einmal ein Deutscher, der am Spieltisch große Verluste erlitten, vor den Augen des Publikums durch einen Revolveranschlag entleibt. Das Spiel erlitt dadurch keine Unterbrechung.

— Ganz Süd-England ist letzten Donnerstag von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Die Verkehrswege haben stark gelitten. 12 Personen wurden vom Blitze erschlagen.

— Die amtliche Statistik zeigt einen beunruhigenden Zustand der öffentlichen Gesundheit zu Bombay. Es starben in der letzten Woche insgesamt 1071 Personen; das ist das Doppelte der normalen Sterblichkeitsziffer. Es starben an Cholera 220, an Pest 18 Personen.

— Die Bewegungen des menschlichen Magens durch Röntgenstrahlen geprüft. Die Professoren Roux und Balthazard haben, wie sie in der Gesellschaft für Biologie in Paris mitteilen, die Bewegungen des menschlichen Magens mit X-Strahlen untersucht. Da die motorische Thätigkeit des Magens noch immer nicht sicher festgestellt ist, so sind diese Untersuchungen von Bedeutung. Sie beweisen, daß der größte Teil des Magens, der dem Magenfundus entspricht, beim Menschen ebenso wie beim Hunde und beim Frosch als Nahrungsbehälter dient. Der kleinere Abschnitt, der dem Magenfundus anliegt, dient allein der Bewegung des Magens und wirkt allmählich durch heftige, wellenförmig ablaufende Bewegungen die Speisen, die im Magen aufgehäuft sind, in den Zwölffingerdarm.

Maulwürfe im Acker. Der Maulwurf lebt ausschließlich von den sich im Boden befindlichen Insekten, Würmern, Maden, Larven u. s. w., die zum weitaus größten Teile die schlimmsten Feinde unserer landwirtschaftlichen Kulturpflanzen sind. Iretümlich nehmen noch viele Landleute an, daß der Maulwurf diese Beschädigungen der Pflanzenwurzeln bewirkt, und es hat dies auch wirklich den Anschein, denn wo recht viel solcher verletzten Pflanzen sind, da sind meistens auch immer viel Maulwürfe. Der Grund hierfür ist aber darin zu suchen, daß die Maulwürfe solche Acker besonders aufsuchen, die an Engerlingen, Drahtwürmern u. s. w. reich sind. Nur auf frisch angelegten Rübenfeldern vermag der Maulwurf insofern Schaden anzurichten, als er bei seiner Wühlarbeit die Reihen aushebt. Da thut man gut, die Uebelthäter lebend zu fangen, aber nicht zu töten, sondern auf entfernter liegenden Aekern wieder auszusetzen.

Blutvergiftungen durch beim Anbrennen abspringende Streichholzköpfechen, die in Schnitte oder Risse an den Händen geraten, lassen sich durch eine lauwarme Lösung von einfach kohlen-

saurem Natron (gewöhnliche Wasch-Soda) leicht beseitigen. Die verletzte Stelle wird 10 Minuten in dieser Lösung gebadet. Ist das Baden nicht thunlich, so mache man Umschläge, die mehrmals erneuert werden müssen. Ist einfaches Natron nicht zur Stelle, so darf doppeltkohlen-saures Natron und im Notfall sogar Kochsalz verwendet werden.

○ Sinsheim, 3. August. Vom 10. August ab wird zwischen Grombach Bahnhof, Kirchart und Berwangen ein Privat-Personenfuhrwerk mit Postfachen-Beförderung verkehren. Die Kurszeiten des Fuhrwerks sind folgende:

Hinfahrt		Rückfahrt	
7 ⁴⁵ Vm.	4 ¹⁰ Nm.	Grombach Bf.	10 ³⁵ B. 7 ¹⁰ N.
8 ¹⁵ "	4 ⁴⁰ "	Kirchart	10 ⁰⁵ " 6 ⁴⁰ "
8 ³⁵ "	5 ⁰ "	Berwangen	9 ⁴⁵ " 6 ²⁰ "

Für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen sind in der Expedition des „Landboten“ weiter eingegangen:

Von Herrn L. Egel 5 Mk., Ungenannt 5 Mark. Zusammen 358 Mk.

Weitere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

9. August: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen.
10. August: Wärmer, wolkig mit Sonnenschein. Strichweise Regen.
11. August: Veränderlich, windig, mäßig warm.
12. August: Mäßig warm, vielfach heiter. Stellenweise Niedererschlag.
13. August: Wolkig, vielfach Regen, wenig veränderte Temperatur, sehr windig.
14. August: Wolkig, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßig warm. Lebhaftige Winde.

Oberbadische Zuchtvieh-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 22. Sept. d. J.)

Darmstädter Pferdemarkt-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 4. 5. u. 6. Okt. d. J.)

Metzer Dombaulose

à 3.30 Mark

(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. J.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Hopfenberichte.

Schweningen, 4. Aug. Seit dem letzten Bericht über den Stand der Hopfen hat sich die Pflanze weiter gut entwickelt und größtenteils verblüht. Die Seitentriebe haben sich vermehrt und zeigen diese teilweise Frucht. Wenn ein einweichender Regen eintritt, so kann es noch Hopfen genug und gute Qualität geben. Jetzt sehen die Stöcke gesund und frisch aus, wenn sie auch die ganze Stangenhöhe nicht erreicht haben. (Schw. Btg.)

Fettwang, 4. Aug. Einem hiesigen Produzenten wurden für die ersten trockenen Frühhopfen 170 Mk. per Str. geboten, jedoch vergebens.

Aus **Amerika** wird gemeldet, daß sich der Stand der Hopfenpflanzungen im Staate New-York gebessert habe, doch gehen die Berichte noch ziemlich auseinander.

Marktberichte.

Heidelberg, 7. Aug. (Marktpreise). Heu per Str. M. 2.40—2.60, Stroh per Str. M. 3.00—0.00, Kartoffel per Str. M. 3.00—4.00, Butter in Ballen M. 1.00—1.05, in Pfund M. 1.20—1.25, Eier per Stück 5—7 S, per Hundert M. 5.40—6.00.

Eppingen, 9. August. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 376 Milchschweine, 28 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 23—38 Mk. Käufer 50—73 Mark das Paar.

Bretten, 5. August. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 176 Milchschweine zugeführt und kostete das Paar 22—32 Mark.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ für die Monate

August und September

können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betr.
 Nr. 20044. An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. April d.
 Js. Nr. 10555 — Amtsblatt Nr. 52 —, sowie jene vom 14. Juni d.
 Js. Nr. 14732 — Amtsblatt Nr. 70 — obigen Betreffs bringen wir
 in Erinnerung, daß die dorthin eingekommenen Gesuche für die am 6.
 und 7. September d. Js. stattfindende Viehprämierung, sofern dies noch
 nicht geschehen, längstens bis 15. August d. Js. hierher vorzulegen sind.
 Sinsheim, den 7. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
 Hef.

Bekanntmachung.

Die Bürgermeisterwahl in Siegelbach betr.
 Nr. 19906. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß unterm
 heutigen Karl Mann, Mechaniker von Siegelbach, als Bürgermeister
 dieser Gemeinde verpflichtet worden ist.
 Sinsheim, den 4. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
 Hef.

Bekanntmachung.

Nr. 19896. In den Gemeinden Bockstach, Grombach, Helmstadt
 und Weiler ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen.
 Sinsheim, den 5. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
 Hef.

Bekanntmachung.

Nr. 6180. Johann Stein Witwe,
 Johanne geb. Eiermann von hier hat,
 nachdem die gesetzlichen Erben ver-
 zichteten, um Einweisung in Besitz
 und Gewähr des Nachlasses ihres
 Ehemanns gebeten. Diesem Antrag
 wird stattgegeben, falls nicht binnen
 einem Monat Einsprache dagegen
 erhoben wird.

Neckarbischofsheim, 2. August 1897.
 Großh. Amtsgericht.
 gez. Kreuzer.

Dies veröffentlicht
 der Gerichtsschreiber:
 Eisenhut.

Tages-Ordnung

zu der am **Mittwoch den 11. d.**
Mts. beim Großh. Amtsgericht
 Neckarbischofsheim stattfindenden
 Schöffengerichtssitzung.

1. In Str.-S. gegen Schneider
 Heinrich Kahn von Wollenberg weg.
 Hausfriedensbruch.

2. In Str.-S. gegen Friseur
 August Würz von Obergimpern weg.
 Thätlichkeiten.

Militär-Berein.

Mittwoch, den 11. August
 abends 9 Uhr

Monats-Bersammlung
 in der Bierbrauerei Pfeuffer.

Besprechung über die Beteiligung
 an der Fahnenweihe des Militär-
 vereins Neckarbischofsheim.

Der Vorstand.

Victoria-Wasser

in 1/2 u. 1/1 Flaschen zu Brunnen-
 preisen bei

Wilh. Scheeder.

Kupfervitriol

zum Nebenspritzen
 empfehlen billigt

Gebrüder Ziegler.

Stroh-Gesuch.

Der Landwirtschaft. Bezirks-
 verein Weinsberg (Würtbg.)
 sucht für die Hagelbeschädigten grö-
 ßere Posten Stroh und andere
 Streumittel zu kaufen und bittet um
 gefl. Anträge mit Angabe von Preis,
 Beschaffenheit, Bahnstation und Lie-
 ferungsbedingungen.

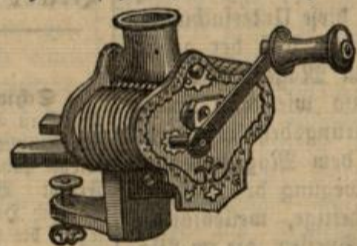
Der Vorstand.

Dampfäpfel,

zu Kuchen geeignet, auf bevorstehende
 Kirchweih, empfehlen

Gebr. Ziegler.

Bohnenschnikler u. Hobel



empfiehlt Albert Hoffmann.

Volle Anerkennung

Kinders-Wagen

in englischer ovaler
 Form, doppelt ausge-
 schlagen, mit gepol-
 sternem Land, abneh-
 mbarem Verdeck, Feder-
 gestell, Beladern zu
Mk. 16.—
 frachtfrei jeder deut-
 schen Bahnstation.
 Neueste Preisliste mit
 Abbildungen gratis.

G. Schaller & Comp.
 Konstanz, 3 Marktsäule 3.

Sammelkarten

in reichster Auswahl, 10 Stück 50
 Pfennig, zu beziehen bei

G. Münzesheimer.

Buchenholz-Hohlen

vorrätig bei

Albert Hoffmann.

Lieferung von Cementröhren.

Die Gemeinde Eschelbronn vergibt in öffentlicher Submission die
 freie Lieferung von

135 lfd. m 40 cm Lichtweite kreisrunde Cementröhren
 12 " 30 "

Von den 40 cm Cementröhren muß 1 Stück einfüßig abgeschragt sein.

Die Röhren sind längstens bis zum 28. August d. Js. franko nach
 Eschelbronn zu liefern; schadhafte Stücke werden nicht angenommen.
 Angebote sind schriftlich, versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen,
 spätestens bis zum

16. August d. Js., vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Eschelbronn einzureichen, woselbst die Pläne und
 Bedingungen zur Einsicht aufliegen und die Eröffnung stattfindet.

Eschelbronn, den 31. Juli 1897.

Das Bürgermeisteramt:
 Braun.

Doll, Ratschreiber.

Haushaltungsschule des Kreises Heidelberg zu Neckarbischofsheim.

Der Schluß des Sommerkurses findet mit Schlußakt und Aus-
 stellung der Arbeiten am 22. September vormittags 10 Uhr statt.
 Der Winterkurs beginnt am 27. Oktober. Anmeldungen werden
 bis spätestens 13. Oktober erbeten. Der Unterricht bezweckt theo-
 retische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haus-
 haltes, insbesondere Kochen, Backen, Waschen, Käse- und Butterbereitung,
 Bügeln, Nähen, Flicken, Stricken, Kleidermachen, Ernährungs- und Ge-
 sundheitslehre, Krankenpflege, Hausbuchführung. Der Unterricht wird
 unentgeltlich erteilt. Für Wohnung, Benützung des Mobilars, Licht und
 freie Wäsche werden für Schülerinnen aus dem Kreis 20 Mark, außer-
 halb desselben 30 Mark erhoben. Das Kostgeld, 1 Mark für den Tag,
 berechnet sich nach dem Selbstkostenpreis.

Anmeldungen von Schülerinnen, welche nicht jünger als 16 Jahre
 sein sollten und körperlich wie geistig gesund sein müssen, nehmen Bürger-
 meister Neuwirth und Stadtpfarrer Graebener entgegen. Dieselben
 sind zu jeder Auskunft gerne bereit.

Der Aufsichtsrat:
 S. Neuwirth.

Wirtschaftsverkauf.



Eine gutgehende Wirtschaft (einzige in einem Ort)
 mit 6 Morgen guter Güter, schöne Gebäulichkeiten, habe
 ich wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes zu
 verkaufen. Preis Mk. 14000. Bierverkauf wöchent-
 lich 4—500 Liter. Auskunft erteilt gegen eine Retour-
 marke S. Hochadel in Kirchardt, Station Grombach.

Ich habe mich in Mannheim als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

C 4 No. 6, parterre.

Dr. Max Jeselsohn.

Telephon 1231.

Von einer in Baden gut accreditierten Militärdienst- und
 Kapital-Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Herren als

Ämter-Inspektoren

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten werden sub **H. F. 1124** an die Annoncen-Expedition
 von **G. L. Daube & Co.** in Karlsruhe erbeten.

Sinnachgurken,

schöne gleichmäßige Ware, empfiehlt
 billigt

Joh. v. Hansen,
 Kunst- und Handelsgärtner.

Neue

holl. Vollhäringe

empfiehlt

Wilh. Scheeder.

Hasselbach.



Eine groß-
 trachtige

Ralbin

(Simmenthaler
 Rasse) hat zu

verkauft

Aug. Bierling.

Visitenkarten in allen Größen,
 mit und ohne
 Goldschnitt, fer-
 tigt die Buchdruckerei in Sinsheim.

Hierzu eine Beilage.